

DER SCHWARM- ZYKLUS

EINE PERRY RHODAN- BUCHREIHE

Ein Betrachtung von
Andy Schmid
anhand von ...

Band 1

„Der Schwarm“

Reihe: **Schwarm-Zyklus**
PABEL MOEWIG VERLAG KG

Mai 2005

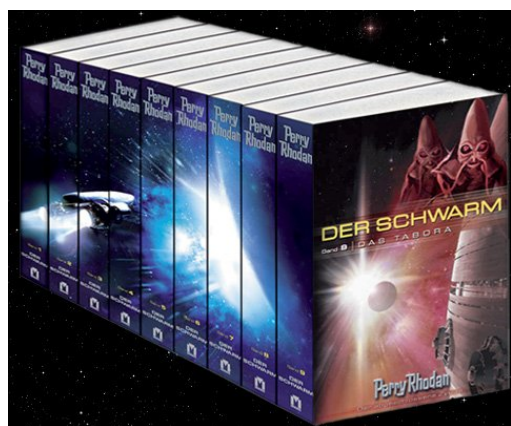
Seitenzahl: 400

ISBN: 3-8118-5540-9

Einband: gebunden

Format: 21 cm

Gewicht: 542 g¹



Im Mai des Jahres 2005 erschien der erste Band einer neunteiligen Reihe aus der PERRY RHODAN-Redaktion. Unabhängig von den Hardcovern wird ein ganzer Zyklus der größten SF-Serie der Welt als sogenanntes Trade-Paperback (dicke Wälzer mit Softcoverumschlag) aufgelegt. Die Entscheidung des Verlags fiel auf den Schwarm-Zyklus (PERRY RHODAN-Band 500 - 569; PERRY RHODAN-Hardcover (Silberband) Nr. 55 - 63).

Das Jahr 3438. Der Schwarm ist ein kosmisches Gebilde aus Tausenden von Sonnen und Welten. Er zieht durch die Milchstraße - und verbreitet auf seinen Weg Chaos und Tod. Nur Perry Rhodan kann die Menschheit vor dem Untergang retten ...

Soweit der Klappentext ...

In weiterer Folge erfährt der Leser die Abenteuer, welche den Heftromanen Nr. 500, 501, 503, 504, 505 und 509 bzw. dem gleichen Text wie im Hardcover Nr. 55 entsprechen. Im Prinzip liegt dem Käufer hier eine Lightversion des Hardcovern vor: ohne Risszeichnung, ohne Hardcoverumschlag, ohne 3D-Bild. Dafür liegt der Kaufpreis auch deutlich niedriger (9 Komma 90 Galax).

Das Hüllendesign (mit Glanzzellophanierung) wurde von Dirk Schulz neugestaltet. Alle neun Bände zusammengelegt ergeben ein Panoramabild. Leider verleitet mich auch diese durchaus gute Idee nicht zu Freudensprüngen - zu diffus sieht dieses Gebilde aus; den Schwarm habe ich mir anders vorgestellt.² Auch das (neue) Titelbild haut mich nicht so vom Hocker. Dirk Schulz hölzerner Perry von Heft 2250 gepaart mit Kugelraumern, welche

¹ So steht's bei AMAZON ;-).

² Soll der Schwarm hier überhaupt dargestellt werden? - Eher vermute ich, das Panoramabild zeigt nur einen Auszug aus einem größeren Bild. Schau doch das Titelbild von Buch 7 „Terra im Brennpunkt“: Da ist der gleiche Raumer gezeigt, der auch auf dem Panoramabild vorkommt, nur hier vor einen anderen Hintergrund gelegt, und schärfer in den Details ... - Was du natürlich damals nicht wissen konntest, Andy. - Anm. Joe

ihre Verwandtschaft zum Todesstern aus den STAR WARS-Filmen nicht leugnen können. Da hilft auch der viel zu dünn geratene Ringwulst nichts - solche riesigen Mulden, in welchen Beiboote andocken können, gibt es in RHODAN-Raumern erst einige hundert Jahre nach der Handlung dieses Buches.



Was mag wohl hinter diesem Entschluss der Redaktion liegen?

Ausgerechnet der Schwarm-Zyklus, der erst vor kurzer Zeit in den Hardcovern abgehandelt wurde. „Laut unseren Umfragen ist das auch der Lieblingszyklus der meisten Leser“, weiß Miriam Hofheinz im Forum der PERRY RHODAN-Homepage zu berichten. - Also diese Umfrage hätte ich gerne mal gesehen; nicht nur ich, auch andere Fans im Forum zweifeln an dieser Aussage. Der Schwarm galt von je her als einer der unbeliebtesten Zyklen der PERRY RHODAN-Serie.

Liegt der Grund woanders?

Einfach ist es für die Redaktion da schon:

Die Bearbeitung dieser Bände für die Hardcoverreihe liegt noch nicht solange zurück, da brauchte man nur auf diese Bände zurückgreifen und sie mit neuen Titelbildern zu versehen. Vielleicht wird hier sogar nur den überschüssigen Hardcovern ein neuer Umschlag verpasst (wie ein Fan im PERRY RHODAN-Forum vermutet)?³

In den 80-er Jahren war so eine Handlungsweise durchaus normal (z.B. bei den Autorenbibliotheken, die aus Restbeständen der PERRY RHODAN-Planetenromane entstanden).

Oder waren die Absatzzahlen der Silberbände in diesem Bereich besonders gut, sodass eine Neuauflage lohnenswert erscheint? Steckt hier vielleicht geschicktes Marketing dahinter?

In den aktuellen Hardcovern erfährt man gerade die Hintergründe um die Entstehung des Schwarms (Bardioc, Hohe Mächte), im ATLAN-Centauri-Zyklus ging es um den Urswarm, welcher in der Milchstraße vor Äonen strandete und im vergangenen Tradom-Zyklus wurde der letzten Schwarm abgestellt. In der erfolgreichen Taschenbuchserie bei

³ NEIN!!! - Was dieser Fan damals nicht wissen konnte, weil Band 1 zum Zeitpunkt seines Foreneintrags noch nicht erschienen war: Bei dem hier vorliegenden Softcover ist die Schrift deutlich größer und auch das gesamte Seitenlayout größer als beim Silberband. - Wie hätte man das also technisch bewerkstelligen sollen? Mit 60 Grad die überschüssigen Hardcoverseiten waschen, damit sie sich von selbst auf das Softcoverformat dehnen ;-)? - Anm. Joe

HEYNE wurde in der dritten Staffel ein neuer Schwarm initiiert (allerdings nur in einer fiktiven Zukunft).

Ist das Interesse der Leser wirklich so groß, dass es sich lohnt, diese Geschichten neu aufzulegen?

Man merkt schon, richtig begeistern kann mich die neue Reihe nicht. *Der Schwarm* ist nun zum achten Mal aufgelegt (5x in der PERRY RHODAN-Heftserie 1.-5. Auflage; in der Hardcover- und der BERTELSMANN-Ausgabe) - da stell' ich mir schon die Frage, welches Zielpublikum da anvisiert wird??? Die Heftromanleser und die Hardcoverleser können es wohl nicht sein, die würden sich doch wohl mit dem selben Text veralbert vorkommen. Die Sammler werden auch nicht zuschlagen. Nur wegen eines neuen Titelbildes? - Ich glaube kaum.

Blieben noch "normale" Taschenbuchleser oder Neuleser. Aber gibt es da so viele, dass sich eine solche Maßnahme lohnt? Eine Nummerierung mit "Eins" beginnend verleitet ja eventuell den ein oder anderen Neuleser, sich das erste Buch (z.B. im Bahnhofsbuchhandel) zu kaufen. Da der Schwarm einer der kürzeren Zyklen ist und es sich bei dieser Neuauflage um ein Experiment handelte, wollte man wohl nicht mehr Risiko als nötig eingehen. Bei dem MDI- oder einem anderen Zyklus wären es mehr als neun Bände geworden.

Die sogenannten „Trade-Paperbacks“ sind im HEYNE-Verlag sehr in. In Zeiten von HARRY POTTER oder im Rahmen der HERR DER RINGE-Verfilmungen ist es wieder hip, dicke Wälzer zu lesen. Sollen hier SF- und Fantasyfans zum Kauf animiert werden? Die Herausgabe der ANDROMEDA-Taschenbücher im Paket als ein (1) Band oder der 3-er-Pack der *Pan-Thau-Ra* sprechen dafür.



Sehr kritisch sehe ich hier aber den Erscheinungsrhythmus. Drei Bücher auf einen Streich im Mai, dann einige Monate nichts. Danach wieder zwei Bände auf einen Streich, usw. Der Fan, der da einsteigt und Gefallen daran findet, wird mit der Zeit die Lust verlieren. Warum kann nicht jeden Monat ein Band erscheinen? Soll der Neukunde hier auf die Hardcover wechseln? Drei bzw. zwei Bände auf einen Streich tun dem Geldbeutel weh, jeden Monat eins, weniger. Vermutlich spielt bei dieser Erscheinungsweise der Vertrieb wieder eine wichtige Rolle.

Sehr knapp (weil aus den Silberbänden entnommen) ist auch die Zeittafel am Ende des Buches. Für Neuleser eindeutig zu wenig, um in den umfangreichen PERRY RHODAN-Kosmos eingeführt zu werden.

Mit dem Schwarm-Zyklus hatten faszinierende Figuren wie Sandal Tolk, Schmitt, die Cynos, das Mutantenpärchen Tatcher a Hainu & Dalaimoc Rorvic ihren ersten Auftritt, andere Figuren wurden in Charakter und Beweggründen vertieft wie z. B. Alaska Saedelaere.

Im Nachwort gibt die Redaktion als einen Grund für die Neuveröffentlichung an, dass mit diesem Zyklus der „kosmische Touch“ (Hohe Mächte, Kosmokraten, Dritte Ultimative Frage ...) Einzug in die Serie hielt. Das mag schon stimmen, immer wieder wird auf diesen Zyklus zurückgegriffen (z.B. mit den Cynos). Er ist zu Recht der Dreh und Angelpunkt zwischen zwei Dekaden der PERRY RHODAN-Serie.

Allerdings wussten das die Autoren seinerzeit noch gar nicht, noch war das damals geplant. Auf Cons und Fantreffen hört man nämlich immer wieder eine andere Version der Dinge:

Um 1970 rum hatte Karl-Herbert Scheer das Ruder als Expokrat noch fest in der Hand. Im Autorenteam rumorte es aber gewaltig. Nicht nur, dass damals nach dem Umzug Kurt Mahrs in die USA nur fünf Autoren (Scheer, Voltz, Kneifel, Darlton und Ewers) für die gesamte Serie schrieben, nein, auch das ewig gleiche, Scheersche Grundprinzip (übermächtiger, unbekannter Gegner wird von tapferen Terranern besiegt) war mehr als ausgelutscht. Die Autoren wollten mehr Mitspracherecht an der Serie, welche mit eisener Faust von Karl Herbert Scheer geführt wurde.

Hier kam der Zufall zur Hilfe - Scheer erkrankte zum Ende des Cappinzyklus' schwer an einer infektiösen Hepatitis. William Voltz und Hans Kneifel übernahmen die Planung von Heft 500 bis 509 ... und brachten so neue Ideen ein. Der genese Scheer musste sich fügen; in seinem angeschlagenen Zustand konnte er so schnell keine neuen Exposés schreiben. Zwar oblag die weitere Planung der Serie wieder Scheer (welcher auch gleich zu seinem Grundprinzip des übermächtigen Gegners zurückkehrte), aber die Revolution war in Gang gesetzt. Das gipfelte seinerzeit sogar in der sogenannten „**Revolte von Kitzingen**“.

In dieser kleinen Stadt in Oberfranken (nahe Würzburg) lebte Konrad Schaef (alias Conrad Shepherd), welcher vor kurzem auf Scheers Veranlassung aus dem PR-Team ausgeschieden war. Im Hause dieses Autors trafen sich nun Clark Darlton, H.G. Ewers, Hanns Kneifel und sogar Lektor Günther M. Schelwokat(!), um das Konzept einer neuen SF-Serie auszuarbeiten. „*Die Wächter der Galaxien*“ sollte als direkte Konkurrenz zur PERRY RHODAN-Serie entwickelt werden. Die genannten unzufriedenen Autoren wollten daran mitschreiben und der PERRY RHODAN-Serie den Rücken kehren. (Ein Bild dieses Treffens findet man heute noch in der Chronologie im Worldcon-Buch 1991.) Doch dazu kam es nie:

Die Idee für die Romanserie „WELTRAUMWÄCHTER“ - wie sie zunächst heißen sollte - stammte von Bodo Baumann (damals tätig bei BASTEI). Dieser unterbreitete sie Kurt Brand, der dazu die Exposés schreiben sollte. Kurt Brand schrieb auch zwei Romane, welche aber bei Baumann keinen Anklang fanden⁴. Kurt Brand war damit aus dem Geschäft, und Baumann wandte sich an Konrad Schaef und Wilfried A. Hary. Beide arbeiteten ein Grundkonzept zu der Serie „WÄCHTER DER GALAXIEN“ aus, wobei Konrad Schaef dann den Zuschlag als Exposéredakteur bekam. Harys Ideen flossen mit ein. Zeitgleich kam es zu den erwähnten Unstimmigkeiten im PR-Team und dem legendären Treffen in Kitzingen. Die Sache war schon fast perfekt, als der Chefredakteur des BASTEI-VERLAG kalte Füße bekam (an-

⁴ Diese beiden Romane erschienen in den Fantastik News Nr. 86/87 ca. 1996 als Nachdrucke.

geblich wegen zu hoher Honorarforderungen). Baumann wechselte mit dem gesamten Konzept zum WILLIAMS Verlag. Dieser befand sich aber zu der Zeit schon in der Auflösungsphase (wurde vom amerikanischen Verlag WARNER geschluckt). Im Zuge dieser Entwicklung wurden alle europäischen Teile des WILLIAMS Verlag aufgelöst. Damit endete die Serie „WÄCHTER DER GALAXIEN“, noch bevor sie starten konnte. Neben den erwähnten Autoren sollte an dieser Serie noch Werner Kurt Giesa und Manfred Wegener als feste Autoren mitschreiben.

Trotzdem waren die Weichen gestellt. K.H. Scheer musste wegen seiner angeschlagenen Gesundheit nach und nach das Ruder aus der Hand geben. Auch das vorschnelle Ende des Schwarm-Zyklus mit Heft 569 kündigt heute davon. Geplant war der Zyklus nämlich bis Heft 599 mit den *neun Mächtigen* als Schwarmleiter. Daraus wurden nun die *neun Imaginären*, und es folgte ein für die PERRY RHODAN-Serie sehr untypischer 30-Hefte-Zyklus um die Innenpolitik Terras und die wieder zurückgekehrten Altmutanten. Das Konzept der *neun Mächtigen* wurde erst später von William Voltz aufgegriffen.

Letztendlich leitete *Der Schwarm* wirklich eine neue Ära in der PERRY RHODAN-Serie ein: Das Team wurde durch junge, frische Autoren bereichert (E. Vlcek, H.G. Francis) und die restlichen Autoren, allen voran William Voltz gewannen mehr an Einfluss. Scheer gab mit Heft 674 das Exposé an William Voltz ab, welcher gleich damit begann, seine Ideen durchzusetzen und das Solare Imperium abzuschaffen. Glücklicherweise war Scheer im Nachhinein mit dieser Fügung des Schicksals nicht, wie er später oft betonte. Zwar war Voltz sein Wunschkandidat als Nachfolger gewesen, aber dessen Stil gefiel dem Altmeister dann gar nicht. Dies brachte er mit Figuren wie Clifton Callamon oder Ratber Tostan in seinen späteren Romanen zum Ausdruck.

Wohlgermerkt, das ist nun keine Behauptung, die ich einfach in den Raum stelle, denn so hört man es immer wieder von älteren Autoren auf Cons und kann es teilweise auch in der Scheer-Biografie von Heiko Langhans nachlesen.

Somit bin ich am Ende meiner Betrachtung angelangt.

Den Schwarm-Zyklus im Trade-Paperback-Format werde ich mir nicht zulegen, schließlich habe ich diesen Zyklus schon in der ersten Auflage als Heftroman und in der gekürzten Version als Hardcover. Wenn die Verkaufszahlen gut sind, wird es weitere solcher Reihen bei VPM geben, da bin ich mir sicher. Ich als Fan halte davon nichts, mir wären neue Abenteuer wie in HEYNE-Taschenbüchern lieber! Die kosten den Verlag aber auch mehr, denn ein Autorenhonorar dürfte höher sein als Tantiemen für ältere Texte ;-).

Aber jedem das seine - sollte das Experiment klappen, bin ich schon gespannt, welche Zyklen als nächstes erscheinen werden.

Wer jetzt noch genauere Infos wünscht, der sollte mal auf der SCHWARM-Homepage (www.schwarm.perry-rhodan.net) vorbeisurfen. Da gibt es neben jedem einzelnen Band der neunteiligen Reihe zum Betrachten auch schöne Wallpaper des Panoramacovers.

Ad Astra

ANDY SCHMID
(Lumpazie)

[Bild-Copyright: Pabel-Moewig KG, Rastatt]

Danke, Andy, für diese Betrachtung!
(... um die ich ihn auf dem Weg nach Garching
im späten Frühjahr 2005 gebeten hatte)

Ergänzend sollte man noch hinzufügen,
dass die ersten sieben Bände erschienen
sind; Nr. 8 und 9 werden im März 2006
die Buchreihe vervollständigen.

Und hier noch ein paar persönliche
Worte zu einem Veröffentlichungsgrund,
den Andy kurz schon angeschnitten
hatte:



Einsteiger in die Perry Rhodan-Serie haben es naturgemäß schwer, den Überblick über das gigantische Perryversum zu bekommen. Als Fan und Leser der Heftserie zu einer Zeit, als es noch keine Silberbände gab, hatte ich mir damals gewünscht, dass es so etwas gibt wie eine konzentrierte Zusammenfassung einzelner Zyklen, die mich besonders interessierten. Das gab es damals aber nicht - was zur Folge hatte, dass ich in drei bis sogar fünf Auflagen parallel las, was wiederum meinen Schulnoten gar nicht bekam, aber das ist eine andere Geschichte ... ;-)

Dann erschienen die Silberbände ... Aber mit ihrer nur vierteljährlichen Erscheinungsweise konnte man sich ausrechnen, man würde alt und grau sein, bis beispielsweise der „Kosmische Burgen“-Zyklus (Bd. 900-999), einer meiner Favoriten, dort veröffentlicht sein würde. Die Jahre gingen ins Land, inzwischen bin ich ziemlich ergraut, das „wie alt“ lassen wir mal aus dem Spiel ;-), und die Silberbände sind „erst“ bei Band 92 mitten im „Aphilie“-Zyklus (Bd. 500-599) angelangt. Man bräuchte also dringend einen Zellaktivator ...

Klar, man könnte jetzt beispielsweise, um den MdI-Zyklus im Regal stehen zu haben, die entsprechenden Silberbände kaufen, aber mal ehrlich: Jeder Freund von Büchern, von Sammlern will ich gar nicht reden, erlebt seelische Schmerzen, wenn er dort nur die silberblauen Buchrücken von Nr. 21-32 (d.i. der MdI-Zyklus) stehen sehen würde. Das ruft geradezu nach Vervollständigung – aber: Alle Silberbände will nicht unbedingt jeder PR-Fan und jeder Neueinsteiger gleich kaufen.

Da wäre es doch phantastisch, wenn es die – zunächst besonders beliebten – Zyklen in kompakter Form als Einheit für einen fairen Preis zu kaufen gäbe! So wie eben jetzt den von Andy vorgestellten „Schwarm-Zyklus“. Die Idee finde ich hervorragend, und ich frage mich nur, warum man bei VPM nicht schon längst auf diese Idee gekommen ist und einen solchen Versuchsballon gestartet hat. Warum es jetzt ausgerechnet den „Schwarm-Zyklus“ als solchen getroffen hat, hat Andy mit der inhaltlichen Nähe der aktuellen Handlungen von Hardcovern und des „Atlan-Centauri“-Zyklus und der auch daraus resultierenden Arbeitserleichterung für die Redaktion (kein Lektorieren nötig) einleuchtend begründet.

Joe Kutzner